

Firmengeschichte

Im Jahr 1949 hat Ing. Ulrich Stiefler, der Vater des heutigen Geschäftsführers und Inhabers DI Walter Stiefler, das Unternehmen als Einmannbetrieb gegründet.

Er stammte aus einer Architektenfamilie in Cottbus, war Flugzeugingenieur, leidenschaftlicher Techniker und Hobbymaler.

Im Kremstal befand sich die allererste Werkstätte. Sie bestand aus einem Raum, der mit kleinen Wannen ausgestattet war. Es wurden hauptsächlich Schleif- und Verchromungsarbeiten durchgeführt. Einige Jahre später übersiedelte die Firma in die ehemalige „Hitzgerne-Fabrik“ in angemietete Räume.

1960 konnte zum ersten Mal Eigengrund im Ausmaß von 2000m² in der Wilheringstraße 28 (damals Lehnerweg) angekauft werden. Mit Stolz und Freude wurden kurz danach die ersten Gebäude errichtet. Zu dieser Zeit wurde bereits eloxiert, geschliffen, verzinkt und vernickelt, alles im Handbetrieb. Nach und nach wurden weitere Gebäudeteile errichtet und die bestehenden Anlagen erweitert.

In die Eloxalanlage wurde ein Goldfärbebad und später ein Braunfärbebad integriert.

1972 wurde ein kleiner, aber effizienter Zinktrommelautomat angeschafft.

Ab diesem Zeitraum erhöhte sich der Zink-Anteil am Gesamtumsatz.

1973 erfolgte freiwillig der Start zum Bau einer großen modernen Abwasseranlage, lange vor anderen Großbetrieben.

Der Betrieb wurde zu klein und für den weiteren Ausbau konnte DI Stiefler von der Krems-Chemie ein ca. 9000m² großes Grundstück in der Hafestraße 66, erwerben. Zukäufe von Stadt und Bund ließen das Grundstück rasch auf 10.000 m² anwachsen.

1981 wurde ein weiterer Standort mit einem Eloxalbetrieb in Wien 22, Hosnedlgasse 11 von einem Konkurrenten erworben. Auch dieser Betrieb wurde im Laufe der letzten Jahre modern und dem neuesten Stand der Technik entsprechend durch Tanks, Ionentauscher, Kühlsysteme, Absaugungen ausgebaut und gleichzeitig die Kapazität erheblich erweitert.

Auf dem 1986 dazugekauften anschließenden Grundstück, mit Zugang von der Obachgasse, (die Gesamtfläche beträgt 4300 m²) wurde 1994 ein Beschichtungsautomat für Aluminiumteile in Betrieb genommen.

Im Oktober 1999 haben wir die 100%ige Tochtergesellschaft Oberflächentechnik Stiefler GmbH in Wien 10, Dieselgasse 10 gegründet. Dort beschichten wir außer Aluminium auch Materialien aus Eisen.

Im Oktober 1999 haben wir auch unser 50 jähriges Bestandsjubiläum auf dem Firmengelände gefeiert mit unseren Partnern aus dem Kunden und Lieferantenbereich, den Vertretern des Landes, der Stadt Krems, unseren Mitarbeitern und Freunden.

1997 wurde in allen Betriebsstätten das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 eingeführt, sodass wir für höchste Qualitätsanforderungen unserer Kunden bestens gewappnet sind. Steuerungen durch Mikroprozessoren, kontinuierliche Bäderüberwachung, effiziente Messgeräte und exakte Anwendungen der vorgegebenen Parameter durch die Mitarbeiter garantieren in unseren Betrieben die gewünschte Qualität.

Im Jahr 2000 wurden die Grundstücksverhandlungen mit der Stadt Krems und der ehemaligen Krems- Chemie abgeschlossen. Wir konnten von beiden insgesamt 14.000 m² einschließlich eines Teiles der alten Hafestraße käuflich erwerben, sodass sich das ganze Betriebsareal derzeit auf 24.000 m² beläuft. Die alte Hafestraße dient nun als innerbetrieblicher Transportweg. Seit 1999 befindet sich auch der Firmensitz an dieser Adresse. In unserem Werk Hafestraße werden alle Verzinkungsaufträge durchgeführt. Wir bearbeiten Ware in zwei Doppeltrommelstraßen mit angeschlossenen Trocknungsstraßen. Die zweite Trommelanlage wurde erst im Sept. 2003 in Betrieb genommen.

Wir verzinken aber auch Gestellware auf einer 3m- und einer 6m Verzinkungsanlage. Im Zuge des Betriebsausbaus wurde auch die gesamte Energieversorgung neu und ausreichend dimensioniert.

Im Jänner 2004 konnte die neue, elektronisch gesteuerte Recyclinganlage in der Hafestraße in Betrieb genommen werden.

2004 haben wir auch die gesamte EDV erneuert und in allen Betriebsstätten, die online miteinander verbunden sind, ein neues Programm für die gesamte Warenwirtschaft, den Ein- und Verkauf eingeführt.

Die Ausstattung der Produktion mit Terminals ermöglicht uns eine effiziente Steuerung und Planung unserer Produktionsschritte.

Alle Arbeitsplätze sind untereinander vernetzt und eröffnen uns alle Möglichkeiten der modernen Kommunikation. Rasche Auswertungen, Berechnung und Ergebnisse von Daten (aus der Produktion, QS, Einkauf, Vertrieb) ermöglichen uns noch schneller auf Kundenanforderungen zu reagieren.

Im Herbst 2005 begannen Grundstücksverhandlungen mit dem Magistrat der Stadt Krems, um für zukünftige Erweiterungen weitere 10.000m² Grund zu sichern, der direkt an das bestehende Betriebsgelände angrenzt. Diese Verhandlungen konnten durch die Zustimmung des Gemeinderates zum Verkauf im März 2006 positiv abgeschlossen werden.

Derzeit sind eine Eloxalanlage, eine Verzinkungsanlage sowie entsprechende Recyclinganlagen in Planung und Umsetzung.